



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thuine

Juni - August 2025

In dieser Ausgabe:

Konfirmation: Alles da!

Neustart Besuchsdienst

Vor 40 Jahren: Aufregung um die Leichenhalle

Ein gutes Angebot: Mittagessen im Kindergarten

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele
im Leben und im Sterben nicht mir,
sondern meinem getreuen Heiland
Jesus Christus gehöre.

Er hat mit seinem teuren Blut
für alle meine Sünden vollkommen bezahlt
und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;
und er bewahrt mich so,
dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel
kein Haar von meinem Haupt kann fallen,
ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.

Darum macht er mich auch
durch seinen Heiligen Geist
des ewigen Lebens gewiss
und von Herzen willig und bereit,
ihm forthin zu leben.

Frage 1 aus dem Heidelberger Katechismus (1563),
einem Bekenntnis unserer Kirche



Willkommen!

Mehr Gemeinde!

„Weniger Gemeinde - mehr Region“ - so ist auf der landeskirchlichen Homepage der Bericht zur Gesamtsynode überschrieben. Diese Formulierung soll wohl Aufmerksamkeit wecken; wer seine Kirchengemeinde gern hat, reagiert verwundert oder erschreckt: „Was soll das denn heißen?!? Warum weniger Gemeinde?!? Möchten wir nicht mehr?!?“ - Wenn man den ganzen Artikel liest (in diesem Gemeindebrief abgedruckt auf Seite 5), dann hört die Synodenbotschaft sich schon etwas anders an: „Wir müssen den Blick weiten von der Ortsgemeinde hin zu einer Kirche in der Region.“

„Den Blick weiten...“ - da kann doch niemand was dagegen haben, oder? - Nun hat sich der „kirchenoffizielle“ Blick in den letzten Jahren nicht nur geweitet, sondern verändert. Vor einem Vierteljahrhundert (1998) hieß es in einem landeskirchlichen Papier: „Gemeinden müssen wachsen wollen.“ Das klingt und klingt vielleicht etwas schräg, markiert aber das Hauptaugenmerk der Überlegungen: die Gemeinde, die kirchliche Gemeinschaft vor Ort.

Mitgliederschwund und PastorInnenmangel führen jetzt dazu, dass weniger das Gemeindeleben vor Ort bedacht wird, sondern allgemeiner die „pastorale Versorgung“ der Kirchenmitglieder, die (so eine Überlegung) nicht unbedingt durch die Kirchengemeinde vor Ort geleistet werden muss, sondern zum Beispiel durch ein pastorales Team, das für eine „Region“ zuständig ist.

Vielleicht wird es so. Vielleicht muss es so werden, wegen der sinkenden Zahlen (an Menschen, an Geld). Ich halte die „Regionalisierung“ für keine gute Entwicklung. Die meisten Menschen suchen Bindung und Heimat - und finden sie am ehesten „vor Ort“, auch in der Kirchengemeinde. Was uns als Kirchengemeinde stark macht, sind unsere Nähe und unser „Wiedererkennungswert“ beim Weg durchs Leben.

Es ist herrlich, mit anderen Gemeinden „gemeinsame Sache(n)“ zu machen; ich denke an unsere synodalverbandlichen Konfirmandenfreizeiten und an die „Sommerkirche“ mit Lengerich. Die Basis für die gemeinsamen Aktionen ist aber die Gemeinde vor Ort. Und die braucht (personelle) Präsenz vor Ort, ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort, Gottesdienste vor Ort - und vielleicht sogar den / die Pastor(in) vor Ort... - Auf jeden Fall: Gerne mehr Gemeinde!

Wie denkt Ihr / denken Sie? Schönen Sommer! Pastor Friedbert Schrader



Neustart Besuchsdienst



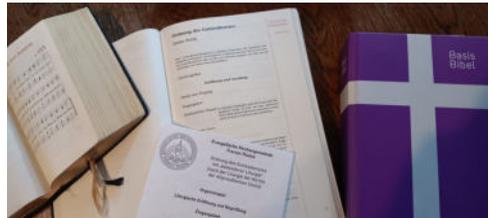
Zehn Menschen aus unserer Gemeinde haben sich am 15. Mai getroffen, um den seit Jahren eingeschlafenen Besuchsdienst zu wecken und zu beleben. Nach einem Austausch über Erwartungen und Befürchtungen wurden zwei Entscheidungen getroffen: Geburtstagskinder „ab 75“ sollen besucht werden, dazu machen sich die Mitglieder des Besuchsdienstes auf den Weg, in der Regel mit vorheriger Anmeldung. Zu den „runden“ Geburtstagen und ab dem 90. Geburtstag soll Pastor Schrader den Dienst übernehmen. - Außerdem wird eine kleine Gruppe sich Gedanken machen, ob und wie der Kontakt aufzunehmen und zu pflegen ist zu jüngeren Gemeindemitgliedern, - eventuell durch Geburtstagsgrüße und ein Besuchsangebot zum 40., 50. oder 60. Geburtstag? Wir werden Sie über unsere Pläne informieren!

Aus dem Friedhofsausschuss



Am 20. Mai kam der Friedhofsausschuss zusammen, um anfallende Fragen zu diskutieren. Auf den Weg gebracht wurde die Erstellung einer neuen Friedhofssatzung und Gebührenordnung, hier soll das Landeskirchenamt um Unterstützung gebeten werden. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Gestaltung und Nutzung der durch die Sanierung neu entstandenen Friedhofsfläche. Hier war es hilfreich, dass Annett Beier vom Bestattungshaus Demann uns mit ihren Erfahrungen und fachlichem Rat zur Seite steht. So möchten wir in naher Zukunft auf unserem Friedhof eine Urnenbestattung unter Bäumen anbieten...

Arbeitskreis Gottesdienst



Die Form unseres „normalen“ Gottesdienstes stand im Mittelpunkt der Beratungen des KuG-Arbeitskreises Gottesdienstes. Erarbeitet wurde ein Gottesdienstablauf, der die bisherigen Ordnungen (die „besondere Liturgie“ und die „normale Liturgie“) ersetzen soll. Demnächst werden wir ihn mal ausprobieren...

Reformierte Gesamtsynode: „Weniger Gemeinde - mehr Region“



Das Moderamen der Gesamtsynode hat eine Diskussion über eine grundlegende Änderung der Arbeit und Strukturen in der Kirche vorgeschlagen. „Wir müssen den Blick weiten von der Ortsgemeinde hin zu einer Kirche in der Region“, sagte Vizepäsident Helge Jahr vor der Mitte Mai in Emden tagenden Gesamtsynode.

Rund 80 Prozent der reformierten Kirchengemeinden in Deutschland seien so klein, dass sie keine volle Pfarrstelle beanspruchen könnten. Fast die Hälfte der Gemeinden habe nur so wenige Mitglieder, dass ihnen nicht einmal eine halbe Pfarrstelle zustehe. Deshalb müssten sich mehrere Gemeinden eine Pfarrperson teilen. „Mitunter zerreißt drei bis vier Gemeinden an einem Pastor oder einer Pastorin“, so Jahr. Dies führe zu einer Überlastung und einer Konzentration auf die Kerngemeinde. Menschen, die der Kirche fernstehen, würden nicht bedacht. „Auch diese haben einen Anspruch auf pastorale Versorgung“, betonte Kirchenpräsidentin Susanne Bei der Wieden.

Jahr schlug vor, Gemeindeverbände zu bilden, in denen mehrere Pastorinnen und Pastoren angestellt sind. Diese und andere Berufsgruppen könnten dann die Gemeinden in einer Region nach Arbeitsschwerpunkten versorgen und mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vor Ort zusammenarbeiten.

Die Kirchenpräsidentin forderte in diesem Zusammenhang eine Reform in der Ausbildung des theologischen Nachwuchses. Theologisch-wissenschaftliches Wissen müsse stärker auf die heutige Lebenswirklichkeit übertragen werden.

Auch das Berufsbild des Pfarrers und der Pfarrerin müsse sich wandeln: Aus den derzeitigen „Allroundern“ für alle Aufgaben und Probleme in der Ortsgemeinde sollten theologisch-seelsorgerliche Expertinnen und Experten mit besonderen Kompetenzen werden, sagte die Kirchenpräsidentin. Sie müssten im Team arbeiten können und im Sozialraum präsent sein. Eine aktuelle Untersuchung habe gezeigt, wie wichtig gelingende Begegnungen außerhalb der Kerngemeinde seien. Dies sei etwa in der Sonderseelsorge in Krankenhäusern, Altenheimen oder in den Schulen möglich.



Vizepräsident
Helge Jahr



Kirchenpräsidentin
Susanne Bei der Wieden

Quelle: www.reformiert.de

Alles da!



„Alles da!“ Es gibt so Momente im Leben, da haben wir das Gefühl, dass „alles passt“. Man kann diese Momente nicht berechnen, nicht planen. Auf einmal sind sie da. Du bist glücklich – und weißt nicht mal genau, warum. Deine Lebensprobleme – sind nicht alle gelöst. Freunde, Geld: nicht mehr oder weniger als gestern. Das Wetter war auch schon öfter mal so... Und trotzdem, auch wenn du gar nichts Besonderes „gemacht“ hast (oder gerade darum!): **Dich beschleicht und erfüllt das wunderbare Gefühl, dass das Leben gut ist, dass es sich lohnt...**

„Einen Menschen lieben, heißt ihn sehen, wie Gott ihn gemeint hat“, hat der russische Dichter Dostojewski gesagt. Wenn ich an Gott glaube, dann lerne ich, die Welt so zu sehen, wie Gott sie gemeint hat; und dann mache ich immer öfter die Erfahrung: Ist doch „alles da“. Dieses gute Gefühl kann ich so schwer erklären, viel besser wird's deutlich in poetischen Worten, wie in dem Lied von Sarah Lesch, das wir gehört haben*.

Der Glaube an Gott, wie Jesus ihn uns zeigt, schenkt uns einen Blick auf unser Leben und auf unsere Welt, der uns öfter mal das Gefühl gibt: Es ist „alles da“; ich lebe in einer Welt, die von Gott geliebt ist; ich bin von Gott geliebt – und die Menschen links und rechts von mir, vor mir, hinter mir – die sind auch von Gott geliebt und gewollt, – die haben auch ein Recht zu leben.

Übt diesen Jesus-Blick auf die Welt, diesen freundlichen und dankbaren Glaubensblick. Und andere sollen auch euch so betrachten! Nicht immer mit dem fiesem Gespür für das, was nicht gut ist und was fehlt, sondern (so oft es geht) mit dem Vertrauen: Ist doch „alles da“!

*Die vollständige Predigt: www.evangelisch-freren-thuine.de/Predigten
Das Lied „Alles da“ von Sarah Lesch und Bastian Bandt
gibt es zum Beispiel auf YouTube.*

11. Mai 2025 Konfirmation



Foto: Anna Heinle

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem Konfirmationsgottesdienst

Hendrik Meeussen

Friedrich Taubert

Nia Zenner

Kevin Hensel

Arthur Schulz

Timur Lokstein

Marie-Sophie Eppe

Lina Mia Huesmann

Pascal Wenzelmann

Jilljana Richter

Joshua Oelrich

Merlin Krauledat

Maximilian Bednarski

Frederik Bednarski

Jonathan Bednarski

Johanna Schmidt

Alina Schiller



„Ein gutes Angebot,
das viele Chancen birgt.“

Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

Grafik:
Karen Prekel

Mittagessen im Kindergarten

Die Anfänge unseres des Mittagessens-Angebots reichen in die Anfänge der 2000er Jahre zurück. Zunächst saß eine sehr kleine Kinderrunde mit einer Erzieherin an einem Tisch und genoss die Speisen, die das Seniorenheim damals für uns zubereitet hatte. Angeliefert wurde das Essen zunächst durch die „Essen-auf-Rädern“-FahrerInnen, später aus organisatorischen Gründen durch ein Taxiunternehmen. Die Rückbeförderung der Catering-Behälter wurde von engagierten Eltern im Wechsel vorgenommen. (Dafür auch heute noch einmal große Anerkennung und herzlichen Dank, dass das so möglich war! Eine zweite Taxibeförderung hätte die Mahlzeiten sehr verteuert...)

Mittlerweile essen täglich fast 90 Kinder von einem bis sechs Jahren, begleitet von 16 Erzieherinnen und Erziehern, bei uns zu Mittag. Die meisten davon nutzen dafür in wechselnden Schichten den großen Speiseraum, der bei der letzten Kindergartenerweiterung in der Mitte des Gebäudes erbaut wurde. Aufgrund der langen Zeitspanne beziehen wir inzwischen unser Mittagessen von „Apetito“, so kann es nach und nach hier in der Einrichtung vorbereitet werden. Zwei Hauswirtschaftskräfte bereiten das Essen vor - und nach: Tische nach den Bedürfnissen der Kinder eindecken, Essen auffüllen und auftragen, nach dem Essen abtragen und Geschirr spülen - und den Raum für die nächsten Kinder vorbereiten.

Und was gibt es so zu essen? Der wöchentliche Plan kann nach dem Angebot von „Apetito“ und nach den Richtlinien der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) von den Erzieherinnen und Erziehern zusammen mit den Kindern gestaltet werden: Nudeln (von den Kindern bevorzugt ausgewählt, am liebsten mit Tomatensoße), Kartoffeln und Reis im Wechsel, mit Fisch, manchmal Fleisch, manchmal Eintopf oder Suppe, und häufig vegetarisch.

Die Anzahl der essenden Kinder, ihre Begeisterung und auch die zu beobachtende Entwicklung der Geschmäcker und der Fertigkeiten zu essen bestätigen uns, dass dies Angebot ein gutes ist und viele Chancen birgt.

Vielleicht möchten Sie ja einmal zuschauen.

Herzliche Grüße, Roswitha Winkler (Leiterin des Kindergartens)



Kinderseite

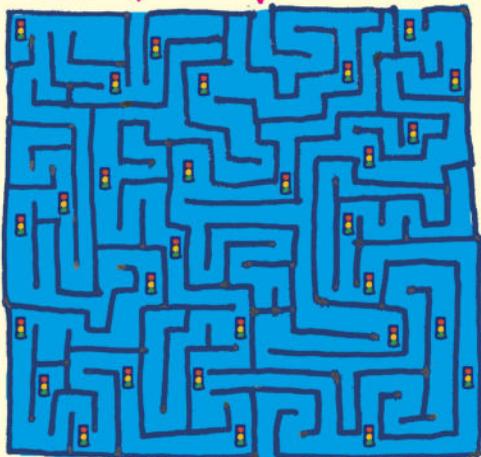
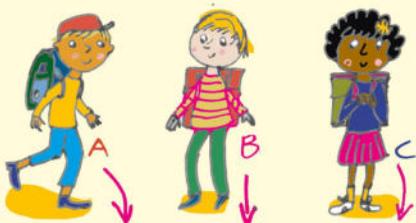
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

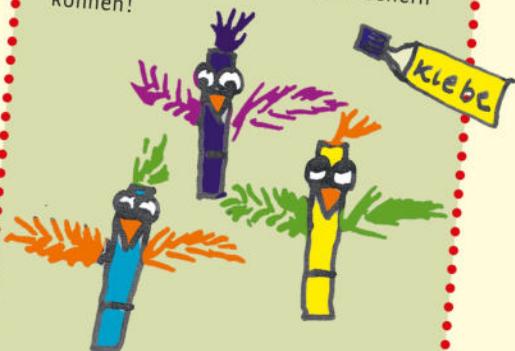


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind 4

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Nix wie weg!



Sommerkirche der Kirchengemeinden Lengerich und Freren-Thuine



**mit tollen Reisezielen:
in den Garten, in den Wald, auf den Berg,
auf Städtetour, ans Meer und in die Wüste**



**an den Sonntagen in den Sommerferien
um 10 Uhr**



**6. Juli, 20. Juli, 3. August: Ev.-ref. Kirche Lengerich
13. Juli, 27. Juli, 10. August: Ev. Kirche Freren**



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

*Wenn nicht anders angegeben, feiern wir
„von Ostern bis Oktober“ in der Kirche, Grulandstr. 4*

1. Juni Exaudi	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Kinderheim Neve Hanna, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
8. Juni Pfingstsonntag	11.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
9. Juni Pfingstmontag	10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der St.-Vitus-Kirche
15. Juni Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Evangelischen Mission, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
17. Juni	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
21. Juni Vorabend 1. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Jugendarbeit in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
29. Juni 2. So. nach Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst Kollekte Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA), Predigt: Pastor Friedbert Schrader
6. Juli 3. So. nach Trinitatis	<i>Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich</i> 10 Uhr: Gottesdienst in der Ev.-ref. Kirche Lengerich, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
13. Juli 4. So. nach Trinitatis	<i>Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich</i> 10 Uhr: Gottesdienst mit Taufe in der Ev. Kirche Freren, Kollekte: Regenbogen-Kindergarten, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
15. Juli	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
20. Juli 5. So. nach Trinitatis	<i>Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich</i> 10 Uhr: Gottesdienst in der Ev.-ref. Kirche Lengerich, Predigt: Pastor Friedbert Schrader

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

*Wenn nicht anders angegeben, feiern wir
„von Ostern bis Oktober“ in der Kirche, Grulandstr. 4*

27. Juli *Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich*
6. So. nach Trinitatis **10 Uhr: Gottesdienst** in der Ev. Kirche Freren,
Kollekte: Diakonie in unserem Synodalverband
Emsland-Osnabrück, Predigt: Pastorin Frauke
Schaefer

3. August *Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich*
7. So. nach Trinitatis **10 Uhr: Gottesdienst** in der Ev.-ref. Kirche Lenge-
rich, Predigt: Pastorin Frauke Schaefer

10. August *Sommerkirche Freren-Thuine / Lengerich*
8. So. nach Trinitatis **10 Uhr: Gottesdienst** in der Ev. Kirche Freren,
Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Pre-
digerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

17. August **10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl** Kollekte:
9. So. nach Trinitatis Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen
Synode der Kirche in Syrien und Libanon
(NESSL), Predigt: Pastor Friedbert Schrader

19. August **10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim**

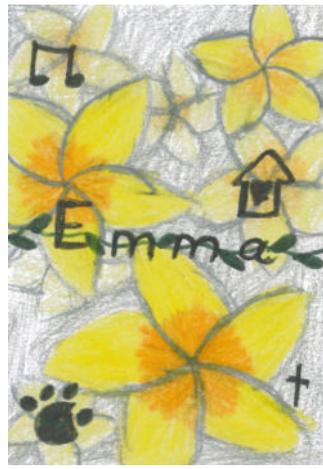
23. August **17 Uhr: Gottesdienst mit Taufen** Kollekte: Kin-
Vorabend derhilfe Bethlehem, Predigt: Pastor Friedbert
10. So. n. Trinitatis Schrader

31. August **Wegen des Gemeindeausflugs**
11. So. n. Trinitatis **findet kein Gottesdienst statt.**



Unsere Konfi8-Konfis stellen sich vor

DELI



Fabian

Hobbys: Schwimmen

Zocken

Alter: 14



Mein Name
ist Insa
und ich
spiele
Querflöte
im Spielmannszug
Thüne

Julien
Alter: 14



Hobbys: Lesen

Name: Kristina
ich bin 14
Jahre alt

und gehe
in die 7. Klasse

ich male gerne
und zeichne
außerdem verbringe
ich gerne Zeit
mit meinen
Geschwistern



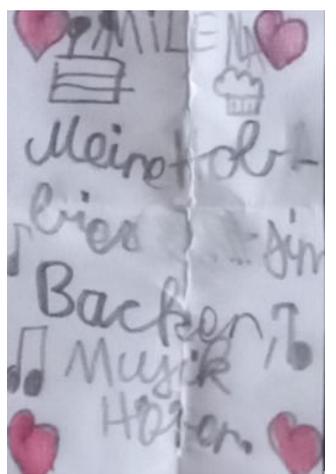
Ich bin
Lian und
ich bin 13
Jahre alt



Sophie
13 Jahre
Hobby:
Klavier



Mein Hobby
Bauen
Musik
Hören





»unterwegs fromm sein

- wann und wo du willst! «

DEINE
REFORMIERTE
APP FÜR
Tablet und
Smartphone

BIBEL
BILD
GEBET
IMPULS
ABGEDREHT
PROVOKATION
ETC.



Das sind sie,

unsere 9 Konfi8-Konfis:

Delian Heidebrecht

Emma von Bushe

Fabian Sell

Insa Pfleging

Julien Elfers

Kristina Wiebe

Lian Matern

Sophie Jung

Milena Mickevic

Der Kurs startete mit der
synodalverbandlichen
Starterfreizeit in Papenburg:



Die Konfirmation feiern wir
im Frühjahr 2026...

from...
iOS und Android



Ein Projekt des Reformierten Bundes in Deutschland
in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Zürich

Vor 40 Jahren

Geblättert in alten Gemeindebriefen

Juni bis August 1985

Im Sommer 1985 ließ der Bau der Friedhofskapelle / Leichenhalle auf sich warten, was in der Gemeinde (und wohl auch darüber hinaus) zu Verwirrungen und Unsicherheiten führte. Pastor Harold Koenen sah sich genötigt, einiges klarzustellen. Erinnerungswürdig ist heute noch sein fünfter Punkt:

5. Um die Diskussion zu versachlichen, möchte ich kurz auf den "Stellenwert" einer Leichenhalle im Gemeindeleben hinweisen. Die Seligkeit hängt von dem Vorhandensein einer Leichenhalle nicht ab. Gott erwartet uns nicht in einer Leichenhalle, sondern in Seinem Haus. Sein Haus - das ist für uns die Kirche. Dort begegnen wir Gott. Das hat den höchsten Stellenwert. Das brauche ich Ihnen wohl nicht ins Stammbuch zu schreiben, auch denen hoffentlich nicht, die wegen der fehlenden Leichenhalle ein allzu großes Wehgeschrei erheben. Jahrhunderte ist die Gemeinde ohne Leichenhalle ausgekommen. Dann wird sie ja wohl ein Jährchen oder auch länger heil und gesund ohne Leichenhalle überstehen. Wie betont, wir wollen eine Leichenhalle. Aber das Finanzielle muß klar sein und unter Druck setzen lassen wir uns nicht.

Neu in der Kirche: das Kreuz - und die Toilette...

2. Neues Kreuz in der Kirche

Das alte Kreuz an der Stirnwand des Chorraumes (es stammt ja von dem früheren Altar) ist durch ein neues ersetzt worden. Es ist ebenfalls ein schlichtes Holzkreuz, größer und in einem hellen Ton gearbeitet. Wir meinen, daß es sich dort gut macht. Herr Raasch hat dieses neue Kreuz angefertigt und für die Kirche gestiftet. Wir möchten ihm auf diesem Wege herzlichen Dank sagen.

3. Toilettenanlage in der Kirche

Seit einer Woche etwa hat unsere Kirche eine Toilettenanlage. Kein Provisorium, sondern komplett und mit allen Schikanen! Verspüren Sie also während des Gottesdienstes ein menschliches "Rühren", können Sie die Anlage getrost benutzen. Sie ist so gebaut, daß keinerlei Belästigungen und Störungen der "anderen" stattfinden.

Das Bibelseminar war fleißig gewesen...

Bibelseminar

Da wir das Alte Testament "durchgearbeitet" haben, machen wir - wie besprochen - eine längere Pause, um zum Winterhalbjahr mit dem Neuen Testament zu beginnen. Das ist ein Kurs für sich, d.h. hier können auch die "einsteigen", die nicht an dem ersten Kurs teilgenommen haben.

Und unter der Überschrift „Missverständnisse“ gab es wieder etwas zum Lachen:

"Sieht nach Regen aus", sagt die Wirtin, als sie dem Gast den Kaffee zum Frühstück brachte.

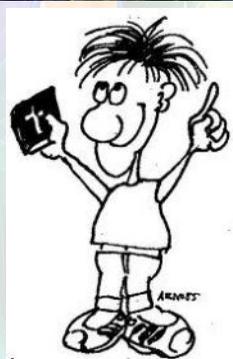
"Aber wenn man genau hinsieht", meint der Gast, "merkt man doch, daß es Kaffee sein soll."

Das altgewordene Liebespaar sitzt auf dem Sofa.

"Ich finde", sagt die Frau, "wir sollten doch noch heiraten." "Das finde ich auch", sagt ihr Freund, "aber wer würde uns denn noch nehmen?"



Die Kerzen der Kinder,
deren Konfi3-Jahr mit
einem festlichen Gottesdienst
am 24. Mai
abgeschlossen wurde



Nach den Ferien startet die neue Konfi3-Gruppe!

In unserer Kirchengemeinde dauert der Konfirmandenunterricht etwa zwei Jahre. Das erste Jahr („Konfi3“) wird für Drittklässler angeboten, das zweite Jahr („Konfi8“, mit abschließender Konfirmation) findet während des 8. Schuljahres statt.

Das „Konfi8“-Jahr beginnt im Frühjahr vor dem Wechsel in die 8. Klasse, das „Konfi3“-Jahr beginnt nach den Sommerferien zu Beginn der 3. Klasse. Vor den Sommerferien laden wir die Kinder persönlich dazu ein.

Wer bis zu den Ferien vergeblich auf die Einladung wartet oder wer irgendeine Frage hat zu unserem „Konfi-Modell“, meldet sich bitte bei Pastor Friedbert Schrader.



**Wir laden
ein zu
unserem
Gemeindeausflug
am 31. August**



In diesem Jahr machen wir uns auf den Weg ins schöne Ammerland:
Wir fahren nach Bad Zwischenahn, entdecken bei einem geführten
Spaziergang den Ort mit Kurpark, Mühle und St.-Johannes-Kirche. Nach
Mittagessen und freier Zeit besteigen wir ein Schiff der Weißen Flotte
und erleben auf dem Wasser das „Zwischenahner Meer“. Nach „Kaffee
und Kuchen“ machen wir uns wieder auf den Heimweg...



Abfahrt in Freren / Ev. Gemeindehaus: ca. 8.30 Uhr

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Kosten (inkl. Mittagessen u. Kaffee/Kuchen): 50 € (bis 14 J.: 40 €)

***Melden Sie sich an zu dieser erlebnisreichen Gemeindefahrt,
bitte bis zum 10. August!***

.....
Bitte diesen Abschnitt ausfüllen und bis zum 10. August abgeben

im Ev. Gemeindebüro (Goldstr. 19) oder per Mail: evkirche.frth@web.de

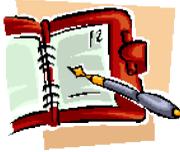
Ja, ich bin / wir sind dabei und melde mich / uns an

zur Gemeinde-Tagesfahrt am 31. August 2025

mit ___ Kindern (bis 14 J.) und ___ Jugendl./Erwachs. (über 14 J.)

Name / Adresse / Telefonnummer:

Regelmäßige Termine



Besondere Termine

Einladung zum Gottesdienst

- 1., 3. und 5. Sonntag: 10 Uhr
2. Sonntag: 11.30 Uhr
4. Sonntag: Vorabend 17 Uhr
Gottesdienstplan in der Heftmitte!

Kinderkirchen-Team

Kontakt: *Helena Lüns-Wenzel*
(0151-67635575)

Eltern-Kind-Gruppe „Zwergentreff“

Kontakt: *Maike Busch* (0176-43844275)

Team Kirchenkaffee

Kontakt: *Maria Raddatz* (9982340)

Montagstreff

1. Montag im Monat, 15 Uhr
Kontakt: *Ludmilla Stumpf* (01522-9236049)

Konfirmandenunterricht

Konfi3-Kurs 2025/2026
beginnt nach den Sommerferien

Konfi8-Kurs 2025/2026
Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr

Chor

Chorprobe: Mittwoch 20 Uhr
Kontakt: *Lilli Engel* (9490591)

Besuchsdienst

nächstes Treffen: 26. Juni, 19 Uhr
Kontakt: *Pastor Schrader* (92020)

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

nächste Sitzung: 2. September, 20 Uhr

4. - 10. Juli

Kinderfreizeit Verden/Aller

31. August

Gemeinde-Tagesfahrt

13. September

**Teamtraining für Konfirmanden
im Kanucamp Lingen**

14. September

**Halle ELuja-Gottesdienst
in Freren**

28. September

Erntedankfest auf dem Hof Bras

12. Oktober

Konfirmationsjubiläum

7. November

**Herbstsynode des
Synodalverbands EL-OS
in Lingen**

7. Dezember

**Adventskonzert der „Lyra“
in unserer Kirche**

11. Januar

Neujahrsempfang

6. - 8. Februar

**KuG-Klausurwoche
in Stapelfeld**

13. - 16. März

Konfirmandenfreizeit Gahlen

Ich glaube, dass Einheit in diesem Land mit Gottes Hilfe möglich ist. [...]

Das erste Fundament der Einheit ist die **Achtung der Würde, die jedem Menschen innewohnt**. [...] [Das bedeutet,] dass man sich weigert, Andersdenkende zu verhöhnen, abzuwerten oder zu dämonisieren, und stattdessen ganz bewusst über unsere Differenzen hinweg respektvoll das Gespräch und wo immer möglich Übereinstimmung sucht. Wo Übereinstimmung nicht möglich ist, verlangt die Würde, dass wir unseren Überzeugungen treu bleiben, ohne die zu verachten, die an ihren eigenen Überzeugungen festhalten.

Ein zweites Fundament für Einheit ist **Ehrlichkeit** sowohl im privaten Gespräch als auch im öffentlichen Diskurs. [...] Wir wissen nicht immer, wo die Wahrheit liegt. [...] Wenn wir aber wissen, was wahr ist, dann müssen wir diese Wahrheit auch aussprechen, selbst wenn - und besonders wenn - es uns Überwindung kostet.

Eine dritte Grundlage für Einheit ist **Demut**, die wir alle brauchen, weil wir alle fehlbare Menschen sind. Wir machen Fehler. Wir sagen und tun Dinge, die wir später bereuen. Wir haben unsere blinden Flecke und Vorurteile. [...] Wir sind alle Menschen und damit zum Guten genauso befähigt wie zum Bösen. [...] Je klarer wir uns das machen, desto mehr schaffen wir in uns einen Raum für Demut und Offenheit über unsere Differenzen hinweg; denn im Grunde sind wir einander ähnlicher, als wir es uns klarmachen, und wir brauchen einander.



Mariann Edgar Budde
* 10. 12. 1959 New Jersey
Bischöfin und geistliche
Leiterin der Episcopal
Diocese of Washington, D.C.
und der Washington National
Cathedral

aus ihrer Predigt zur
zweiten Amtseinführung
Donald Trumps am
21. Januar 2025

Quelle:
Mariann Edgar Budde,
Mutig sein
S. Fischer Verlag
Frankfurt am Main 2025

Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Instagram: [frerenevangelisch](https://www.instagram.com/frerenevangelisch)

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro (im Gemeindehaus, Goldstraße 19):
Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr (Frau Schiller), Telefon: 05902 / 9990496*

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Diakoniereferentin im Synodalverband)	0170 469 7853
Alice Oltmanns (Jugendreferentin im Synodalverband)	0152-5870-3327
Regenbogen-Kindergarten, Internatstr. 24, Leitung: R. Winkler	05902 - 5575

zum Schluss :

